

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den er vielleicht erwartete. Ich glaube, den Franzosen, der ihn unter seine Pranke bekäme, ihm antworten zu hören — mit dem Souveränen: „Das sagst du mir?“, das einer weiteren Unterhaltung wenig Platz gönnt und auf eine entschiedene Art alle spekulativen Einwände abschneidet . . .

Die Deutschen brauchen den Krieg, „um sich selbst zur Welt zu bringen“. „Vielleicht werden wir, wenn wir alles in Feuer und Blut untergehen lassen, endlich das Geheimnis zwingen, das wir wie einen Stein in uns tragen, vielleicht werden wir erreichen, daß es sich in Leben verwandelt.“ Nicht bei allen, aber bei den am meisten bewußten und beunruhigten dieser Alanen und Husaren, die über uns herfielen, bei jenem jungen Offizier wohl, den ich einmal an der Spitze seines Zuges um eine Wegebiegung reitend traf — so schön, so jung, so hoch aufgeschossen und aufrecht unter seinem langen Pelzschako —, war sicher auch dieser Meinung und Erwartung heischend: „Endlich werden wir wissen, was wir sind!“ . . .